



Zwischen den Welten

Während wir diesen zweiten Teil unseres Freundesbriefes anfangen, sitzen wir, Dario, Luca, Dana und Timon, im ICE nach Berlin. Wir verbringen das Wochenende gemeinsam dort, um am Montag in der Früh an der Südafrikanischen Botschaft zu stehen und unsere Visumsunterlagen einzureichen.

Das tun wir mit gemischten Gefühlen, denn immerhin schreibt das „Kappstadtmagazin“:

Ein Visum in Südafrika zu beantragen ist so angenehm wie eine Wurzelbehandlung ohne Betäubung. Das südafrikanische Innenministerium ist für anhaltendes Chaos, Korruptionsgerüchte und mangelnd ausgebildete Mitarbeiter berühmt-berüchtigt. Dazu kommt, dass seit 2014 strengere Immigrationsgesetze gelten.



Das können wir durchaus bestätigen. Die Recherche nach den benötigten Unterlagen war komplex und die Informationen widersprüchlich. So bleibt es eine spannende Frage, ob die etwa 100 Seiten Formulare, die wir vorlegen können, ausreichen ... **Dennoch sind wir zuversichtlich** und sind – auf den Tag genau 4 Monate vor der Ausreise – sogar außerordentlich früh dran. Also ist noch Zeit da, für einige Überraschungen und Unwegsamkeiten ...

Dass die Wege manchmal lang sind, haben wir auch bei anderen Behörden gemerkt. So wollten wir einen internationalen Führerschein beantragen, die Mail im Kasten an das Straßenverkehrsamt Minden-Lübbecke erzählt davon.

Aber längst nicht alles lief bisher so kompliziert ab.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich brauche einen internationalen Führerschein. Um den zu bekommen, muss ich erst den rosa Führerschein gegen den EU-Führerschein tauschen. Um dies wiederum an meinem Wohnort Iserlohn tun zu können, brauche ich eine Karteikartenabschrift Ihrer Behörde, da die Fahrerlaubnis am 6.4.1995 im Kreis Minden -Lübbecke ausgestellt wurde.

Wie bekomme ich die?

Mit der Hoffnung auf Ihre Hilfe verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

...

Es gab auch viel Rückenwind.

Um unsere **Patenkinder** setzte ein regelrechter Wettlauf ein: sehr schnell hatten sich drei Unterstützer gefunden, die die Versorgung und den Kontakt zu Ricardo, Alazar und Gadiel in dem Jahr übernehmen. Auch andere Unterstützung kam: Wir können unser **Auto** mühelos verleihen und bekamen **Geldspenden** auf unser Missionskonto gezahlt. In besonderem Maße aber haben wir uns über viele **positive, wertschätzende und unterstützende Worte und Gebete** gefreut, die uns seit unserem letzten Rundbrief begleiten.

Überraschend problemlos waren auch die Gespräche mit den Schulen, so dass allen Kindern zunächst eine Rückkehr in ihre alte Klasse ermöglicht werden wird, um dann in Ruhe über eine mögliche Rückstufung nachzudenken, falls nötig.

Nur bei unserem Kindergarten ist das leider nicht möglich. Finja wird nach dem Afrika-Jahr eingeschult, so dass wir schon jetzt unsere letzten Monate im **geliebten Kindergarten Hindenburgstraße**

„Unsere Erfahrung ist, dass die Kinder, die ein Jahr im Ausland erlebt haben, als Charaktere wiederkommen“

Frau Dr. Köhler, Direktorin Märkisches Gymnasium Iserlohn



genießen müssen. Das fällt uns schwer. Dieser Kindergarten war in den letzten 10 Jahren nicht nur unser fester Begleiter, er war ein großes Stück Lebensqualität und wir überlegen ernsthaft, ob für dieses tolle Erzieherteam nicht doch noch Platz in unseren Koffern ist. Immerhin dürfen wir als „Missionare“ 12 große Koffer mitnehmen ...



Jedoch ist dieser Platz auch für andere Dinge sehr gefragt:

Rund um unser

Projekt in Melusi



Ein Tag in Melusi

gibt einen interessanten Einblick in das tägliche Leben und Arbeiten in Melusi.

Dion aus Australien beschreibt seine Erfahrungen.

Absolut sehenswert!

„A Day in life of Melusi“:

www.youtube.com/wacht?v=VWQKikxgNqw

gibt es hunderte fußballbegeisterter Jugendlicher. Viele von ihnen spielen dabei Barfuß. Jedoch ist eine Teilnahme an der Liga nur mit **Fußballschuhen** möglich. So würden wir gerne ein bis zwei Koffer voll mit gut erhaltenen Fußballschuhen **in allen Größen** mitnehmen.

Unsere Bilder von dem, was uns in Melusi erwartet, werden langsam konkreter. Dabei helfen einige Videos, die dort in den letzten Wochen gepostet wurden (siehe Kasten oben).

Auch unsere Terminplanung

nimmt Formen an:

- Am **11. Juni** werden wir von unserer Missionsgesellschaft in Eppstein bei Frankfurt ausgesendet.
- Am **25. Juni** segnet und unsere Gemeinde im Gottesdienst in der Obersten Stadtkirche.
- Und am **1. Juli** planen wir eine kleine Abschiedsparty im Checkpoint. Es wäre toll, euch bei einem dieser Anlässe sehen zu können.

Mittlerweile sind wir auf der Rückfahrt von Berlin und hinter uns liegt ein ungemein reiches Wochenende. Mit unseren großen Jungs haben wir Berlin erstürmt: im Naturkundemuseum konnten wir Dino-Skelette und das Wunder des Lebens bestaunen, sind durch das Holocaust-



Mahnmal gelaufen, haben gemeinsam eine 12er Box Donuts verspeist und zusammen mit Manuel Neuer, Angela Merkel, Obama

und anderen bei Madam Tussauds abgehangen.

Auch der Botschaftsbesuch war mehr als eindrücklich. Der Botschaftsmitarbeiter Mr. Moaqi brachte uns dazu, still und stramm zu sitzen, erinnerte uns an längst vergangene Prüfungsängste und erklärte, dass er ja nicht die Gesetze mache. Er führe sie nur aus – und das sehr gewissenhaft.

Und diese Gesetze besagen: Alle vier Kinder müssen von ihm persönlich gesehen werden und alle vier Kinder brauchen einen eigenen Schüler-Visumsantrag. Das bedeutet: **noch einmal etwa 150 Seiten Dokumente, noch einmal 208 €** Gebühr und noch ein Besuch in Berlin – dieses Mal mit den beiden anderen Kindern (Finja und Jaron freuen sich jedenfalls ...).

Wir sind gelassen: Zum einen ist noch genügend Zeit und zum anderen waren unsere Tage in Berlin einfach so schön, dass wir einen davon gern in den Osterferien wiederholen ...



Helfen könnt ihr uns konkret durch Beten und Mitdenken in folgenden Punkten:

KOFFER: 12 Koffer brauchen wir, 3-4 haben wir schon. Habt ihr einen großen Koffer, den ihr uns schenken wollt?

FUSSBALLSCHUHE: Gut erhaltene Schuhe ab Größe 30/32.

WOHNUNG: Wir suchen weiterhin nach Mietern für unsere Wohnung. Details dazu könnt ihr u.a. bald in einer Anzeige bei ebay Kleinanzeigen finden.

FINANZEN: Vieles ist teurer als erwartet. Über Spenden auf unser Missionskonto freuen wir uns

GEBETE:

- Beten könnt ihr weiterhin für das Visum. Betet für die Sachbearbeiter, auch bei der Familienkasse, die uns das Kindergeld bewilligen soll.
- Betet für Gesundheit und Gelassenheit in der Vorbereitung für alle sechs von uns.
- Betet für gute Entscheidungen in Melusi, um einen guten Weg, dem großen Bedarf der Menschen zu begegnen und sich dennoch nicht zu übernehmen.
- Betet für unsere Kinder, dass sie positive Bilder vom Leben in Südafrika bekommen und für die Gesundheit meiner Eltern, die beide in diesem Jahr schwere Operationen hatten.

Seid gesegnet,

*Dana, Timon,
Dario, Luca, Jaron und Finja*

Unser Spendenkonto: WEC International, Frankfurter Volksbank
BIC: FFVBDEFF, IBAN: DE34 5019 0000 0004 1320 09
Verwendungszweck: Familie Tesche/Melusi